

vergesen, und da die Sonne wieder am blauen, wolkenlosen Himmel stand, strahlte auch Hans von neuem in frischer Fröhlichkeit.

Das schöne Wetter war dem Onkel nicht weniger erwünscht als den Kindern, denn die Ernte war in vollem Gange und interessierte auch die Knaben sehr. Oftmals brachten sie den halben Tag auf den Feldern zu, versuchten Garben zu binden, Hocken zu setzen, und ließen sich dann schließlich auf den vollen Erntewagen jubelnd nach Hause fahren.

Die kleinen Mädchen mußten sehen, wie sie sich allein unterhielten, und es gab auch Abwechslung genug für sie in Hof und Garten.

Der alte Jochen, dessen Kräfte nur noch für leichte Beschäftigungen ausreichten, und welcher deshalb stets im Garten oder in den Ställen zu finden war, wurde oft von ihnen aufgesucht.

Das Reden war ja allerdings nicht seine Sache, und ob er ordentlich zuhörte, was die Kinder ihm erzählten, war auch noch zweifelhaft; aber er zeigte ihnen oft allerlei Dinge, die sie sonst noch nicht gesehen hatten, zum Beispiel: eine junge Gule, die ein